

Pressemitteilung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten Mo-Do: 9:00-12:00

27. Juli 2026

Naturschutz stärken – deshalb tragen wir einen ergebnisoffenen Prüfauftrag zum Boisdorfer See mit

Für Bündnis 90/Die Grünen steht in der Diskussion um den Boisdorfer See ein Grundsatz von Anfang an fest: **Der Naturschutz hat oberste Priorität.**

Deshalb ist der gemeinsam eingebrachte Antrag ausdrücklich kein Antrag zur Einrichtung einer Badestelle, sondern ein ergebnisoffener Prüfauftrag an die Stadtverwaltung. Ziel ist es, fachlich und objektiv untersuchen zu lassen, ob eine räumlich und zeitlich eng begrenzte Badenutzung an einem kleinen Abschnitt des Ostufers überhaupt mit den Schutzziele des Naturschutzgebietes vereinbar wäre.

„Ebenso wichtig ist für uns die umgekehrte Fragestellung: Kann der Naturschutz rund um den Boisdorfer See im Zuge eines solchen Projektes sogar gestärkt werden?“, so Ruth Donner, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen.

Deshalb haben die Fraktionen ausdrücklich beantragt zu prüfen, ob das Naturschutzgebiet im Norden und Osten erweitert oder durch zusätzliche ökologische Aufwertungsmaßnahmen weiterentwickelt werden kann.

„Für uns kommt eine mögliche Nutzung ausschließlich dann in Betracht, wenn der Schutz der Natur mindestens erhalten und nach Möglichkeit sogar verbessert wird.“, betont Annika Effertz, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen.

„Wir sind überzeugt, dass sich Naturschutz und das berechtigte Erholungsbedürfnis der Menschen nicht grundsätzlich ausschließen müssen.“, so Effertz weiter. An verschiedenen rekultivierten Seen der Region wird bereits heute gezeigt, dass durch eine konsequente Besucherlenkung und eine klare räumliche Trennung Naturschutz und Erholung nebeneinander möglich sein können. Ob dies auch am Boisdorfer See unter den dortigen naturschutzfachlichen Voraussetzungen denkbar ist, soll gerade Gegenstand der beantragten Prüfung sein.

„Ein wesentlicher Bestandteil des Prüfauftrags ist außerdem die naturschutzfachliche Bewertung der sensiblen Tierwelt. So soll untersucht werden, welche Wasservogelarten und andere geschützte Tierarten den See in den Monaten Juli und August noch zur Brut, Jungenaufzucht, Mauser oder als Rastgebiet nutzen und welche Auswirkungen eine saisonale Nutzung auf die Schutzziele des Naturschutzgebietes hätte.“, stellt Dr. Jörg Restemeyer, Biologe und Sachkundiger Bürger im Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Umwelt klar.

Ebenso soll die Verwaltung prüfen, welche Schutzmaßnahmen erforderlich wären, um mögliche Beeinträchtigungen von Flora und Fauna weitestgehend auszuschließen. Dazu gehören unter anderem eine konsequente Besucherlenkung, eine eindeutige räumliche Begren-

zung des Badebereichs, Regelungen für Hunde, Verkehrs- und Parkkonzepte, Sicherheitsmaßnahmen sowie gegebenenfalls weitere naturschutzfachliche Auflagen.

„Gerade weil es sich um ein sensibles Naturschutzgebiet handelt, halten wir eine sorgfältige fachliche Prüfung für unverzichtbar.“, sagt Ruth Donner. „Ein Prüfauftrag dient dazu, Chancen, Risiken und Rahmenbedingungen transparent zu bewerten – nicht dazu, eine politische Entscheidung vorwegzunehmen.“.

Sollte die fachliche Bewertung ergeben, dass eine saisonale Badestelle mit den Schutzziele des Naturschutzgebietes nicht vereinbar ist, ist dies für die Politik ein ebenso wichtiges Ergebnis wie eine positive Bewertung. Eine Umsetzung kommt für Bündnis 90/Die Grünen ausschließlich dann in Betracht, wenn der Naturschutz uneingeschränkt gewährleistet bleibt und im Idealfall sogar gestärkt werden kann.

Ruth Donner	(Tel.-Nr. 0177/5775696)
Annika Effertz	(Tel.-Nr. 0177/5612620)